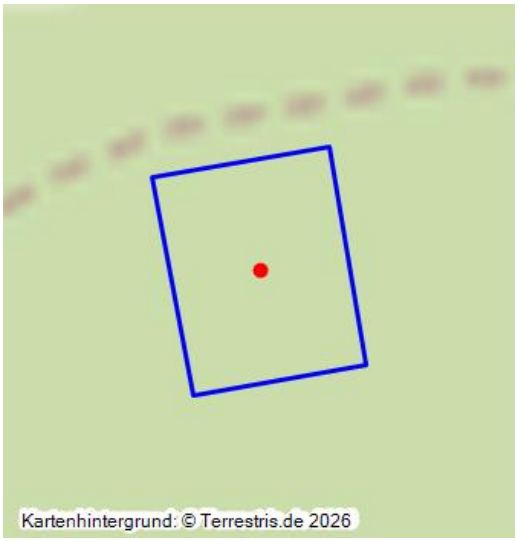
Limeswachtturm Wp 3/50 „Am Steinkopf“ südöstlich von Schmitten-Niederreifenberg

Schlagwörter: Limes (Grenzbefestigung), Wachtturm, Ruine
Fachsicht(en): Archäologie, Denkmalpflege, Landeskunde
Gemeinde(n): Oberursel (Taunus)
Kreis(e): Hochtaunuskreis
Bundesland: Hessen



Limeswachtturm Wp 3/50 "Am Steinkopf" südöstlich von Schmitten-Niederreifenberg (2018)
Fotograf/Urheber: Hans Szédeli



Unmittelbar oberhalb eines Ehrenmals des Taunusklubs stand in der Antike der Steinturm von Wachtposten Wp 3/50. Die römische Armee errichtete ihn auf einem Plateau rund 70 Meter oberhalb der durch Graben und Wall markierten Trasse der jüngeren Grenzlinie. Die 4,20 mal 4,20 Meter großen Fundamente des Turms sind gut erhalten und wurden 1973 konserviert. Von der Turmstelle hatte man einen weiten Blick in das Vorland der Grenze. Der Limes folgte ab hier dem Verlauf des Taunuskamms nach Nordosten. Der befestigte Waldweg markiert heute die antike Grenzlinie.

Der Steinturm war vermutlich aufgrund der topografischen Gegebenheiten mit einem deutlichem Abstand von etwa 72 Metern hinter der Limestrasse errichtet worden. Auch die Lage des Postens schräg zum Limesverlauf dürfte auf das Gelände zurückzuführen sein.

Die Wachtturmstelle

Die mit 4,20 mal 4,20 Meter recht kleine Turmstelle wurde 1973 restauriert, so dass das Fundament gut erkennbar ist.

Anfahrt

Die Turmstelle liegt ungefähr 1,7 Kilometer westlich des Wanderparkplatzes Sandplacken. Von Oberursel kommend fährt man auf der L 3004 Richtung Schmitten bis zum Sandplacken-Pass, auf dem die Kreuzung mit der Hochtaunusstraße (L 3024) zum Feldberg liegt. Dort biegt man rechts in Richtung des Naturpark-Wanderparkplatzes ab und parkt direkt nach der Kreuzung gegenüber des Gasthauses. Von dort folgt man der Beschilderung des Limeserlebnispfades Richtung Feldbergkastell nach Westen. Der Weg folgt zunächst dem Limesverlauf, bevor der die Feldbergstraße quert (Vorsicht bei der Überquerung der Straße). Weiter geht es auf einem befestigten Waldweg, bis dieser wiederum die Feldbergstraße erreicht. Hier setzt sich der Weg an der Linkskurve der Feldbergstraße auf einem weiteren geschotterten Waldweg fort. Nach etwa 300 Metern steht auf der linken Seite

ein Kreuz, an dem ein schmaler Pfad hangaufwärts zur Turmstelle abbiegt. Das konservierte Turmfundament befindet sich 70 Meter oberhalb des Waldweges.

(Thomas Becker, Margot Klee, hessenARCHÄOLOGIE; Carsten Wenzel, Rosbach v.d.H., 2018)

Literatur

Baatz, Dietwulf (1993): Der römische Limes. Archäologische Ausflüge zwischen Rhein und Donau. S. 364. Berlin.

Fabricius, Ernst (1936): Die Limesanlagen im Taunus von der Aar bis zum Köpperner Tal bei der Saalburg. In: Der obergermanisch-raetische Limes des Römerreiches, Abt. A, Band II, S. 112, Berlin/Leipzig.

Hochtaunuskreis (Hrsg.) (2007): Limesführer. Der Limes im Hochtaunus- und Wetteraukreis. S. 28-29, Bad Homburg v.d.H.

Klee, Margot (2009): Der römische Limes in Hessen. Geschichte und Schauplätze des UNESCO-Welterbes. S. 232. Regensburg.

Landesdenkmalamt Baden-Württemberg; Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege; Landesamt für Denkmalpflege Hessen; Landesamt für Denkmalpflege Rheinland-Pfalz (Hrsg.) (2003): Der Obergermanisch-Raetische Limes / Upper German-Raetian Limes. Antrag zur Aufnahme als Welterbe / Nomination for Inclusion on the World Heritage List. Stuttgart.

Limeswachtturm Wp 3/50 „Am Steinkopf“ südöstlich von Schmitten-Niederreifenberg

Schlagwörter: Limes (Grenzbefestigung), Wachtturm, Ruine
Ort: 61389 Schmitten - Niederreifenberg
Fachsicht(en): Archäologie, Denkmalpflege, Landeskunde
Gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal: Kulturdenkmal gem. § 2 DSchG Hessen
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung, Geländebegehung/-kartierung, Fernerkundung, Archäologische Grabung
Historischer Zeitraum: Beginn 150, Ende nach 260
Koordinate WGS84: 50° 14 21,07 N: 8° 28 3,17 O / 50,23919°N: 8,46755°O
Koordinate UTM: 32.462.030,42 m: 5.565.360,62 m
Koordinate Gauss/Krüger: 3.462.090,08 m: 5.567.147,52 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Thomas Becker, Margot Klee, Carsten Wenzel, „Limeswachtturm Wp 3/50 „Am Steinkopf“ südöstlich von Schmitten-Niederreifenberg“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-284560 (Abgerufen: 17. November 2026)

Copyright © **LVR**